



Klima, Umwelt, Energie

**Mit Selbstverantwortung, aber auch Lenkung**

## Ausgangslage & Herausforderungen

### *Klima und Klimawandel als grosse Sorge*

Die Folgen des Klimawandels zeigen sich auch in der Stadt Luzern immer mehr. Entsprechend stellt das Thema basierend auf dem Sorgenbarometer eine der grössten Sorgen der Luzerner Bevölkerung dar. Mit der vom Volk beschlossenen Klima- und Energiestrategie strebt die Stadt Luzern eine vollständige Dekarbonisierung bis ins Jahr 2040 an (Netto-Null CO<sub>2</sub>). Das Vorhaben ist ambitioniert und wird die gesamte Stadt Luzern in den kommenden Jahren vor grosse Herausforderungen stellen. Geplant ist vor allem ein starker Zubau von Photovoltaikanlagen auf Dächern, der Ersatz von fossilen Heizungen durch Wärmepumpen und Fernwärme sowie der Abbau von zahlreichen öffentlichen Parkplätzen. Die FDP unterstützt eine ambitionierte Klima- und Energiestrategie und das Ziel Netto-Null CO<sub>2</sub> bis 2040, wobei deren Umsetzbarkeit und ideologische Massnahmen, welche kaum Einfluss auf die Dekarbonisierung haben (z.B. Parkplatzabbau bei zunehmender Elektrifizierung des Verkehrs) kritisch zu hinterfragen sind bzw. entschieden entgegengetreten werden muss.

Neben der Klima- und Energiestrategie hat die Stadt Luzern auch eine Klimaadaptions-Strategie beschlossen. Mit dieser ist geplant, dass zahlreiche Flächen entsiegelt, mehr Bäume gepflanzt und vermehrt Wind-Korridore umgesetzt werden.

## Strategische Ausrichtung

### *Anreize statt Verbote*

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es nicht genügt, an die Eigenverantwortung des Einzelnen zu appellieren. Damit wird nur jener Teil der Bevölkerung erreicht, der schon zuvor bereit war, sich auf freiwilliger Basis für den Klimaschutz einzusetzen. Es braucht daher die Politik, um Rahmenbedingungen zu formulieren, welche den Einzelnen dazu anhalten sollen, sich klimabewusst zu verhalten. Eine bloss Verbotspolitik lehnen wir strikt ab. Es braucht intelligente Lenkungsinstrumente in Form von Förderbeiträgen sowie Kostentransparenz.

Für eine liberale Klima-Politik gilt: Erstens informieren, zweitens deregulieren (z.B. Beschleunigung von Baubewilligungsverfahren für PV-Anlagen, Wärmepumpen und energetische Sanierungen) und drittens mit Förderprogrammen lenken. Erst wenn das nicht ausreicht, kommt als Ultima Ratio das Verbot. Im Rahmen der Dekarbonisierungsstrategie der Stadt Luzern erachtet die FDP daher Photovoltaikanlagen, die Fernwärme und energetische Sanierungen von Gebäuden als wichtige Säulen auf dem Weg zu einer CO<sub>2</sub>-freien und sicheren Energieversorgung. Die Energiestrategie der Stadt Luzern kostet die Stadt Luzern und Private viel Geld. Noch teurer wird es jedoch, wenn nichts gemacht wird.

Massnahmen, wie das Verbot von Verbrennungsmotoren in der Stadt Luzern und ähnlichen Anliegen, welche nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Luzern fallen, lehnen wir klar ab. Der Umstieg auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge wird sich in den nächsten Jahren beschleunigen, weshalb ein staatlicher Eingriff nicht angezeigt ist.

## Konkrete Massnahmen

- Wir fordern eine umsetzbare und ambitionierte Klima- und Energiestrategie ohne wirkungslose Verbote und ohne ideologisch begründete Massnahmen (z.B. Halbierung der öffentlichen Parkplätze).
- Wir fordern den Ausbau der Fernwärme in den Quartieren.
- Wir unterstützen Förderbeiträge für den Zubau von PV-Anlagen und für energetische Sanierungen von Gebäuden.
- Wir unterstützen sinnvolle, kostenbewusste und effektive Massnahmen zur Klimaadaptation (z.B. Entsiegelungen, Schwammstadtmassnahmen, Pflanzen von Bäumen als Schattenspender, Begrünen von Flachdächern).

- Wir fordern den Ausbau von Informationen zum Stromverbrauch und zum Energiesparen.